

GESANGSTEXTE

in deutscher Übersetzung

LUX AETERNA

von Morten Lauridsen

Introitus

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen. O Gott, dir gebührt ein Loblied in Sion, dir erfülle man sein Gelübde in Jerusalem. Erhöre mein Gebet! Zu dir kommt alles Fleisch. Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

In te, Domine, speravi

Du scheutest nicht zurück vor dem Schoße der Jungfrau, um die Menschheit zu retten. Du hast besiegt den Stachel des Todes und allen, die glauben, die himmlischen Reiche geöffnet. Den Frommen geht das Licht auf in der Finsternis. Erbarm dich unser, o Herr, erbarme dich unser. Lass dein Erbarmen, o Herr, über uns walten, wie wir von dir es erhoffen. Ja, Herr, du bist meine Hoffnung, nie werd' ich zuschanden in Ewigkeit!

O nata lux

Du Licht, geboren aus dem Licht,
Herr Jesus, der die Welt erlöst,
nimm huldvoll unsre Bitten an
und unser Lob, wir fleh'n zu dir.

Du, Herr, verbargst die Gottheit einst,
zu retten, was verloren war.

Lass uns nun werden, uns zum Heil,
zu Gliedern deines geist'gen Leibs!

Du Licht ...

Veni, Sancte Spiritus

Komm, o Geist der Heiligkeit!
Aus des Himmels Herrlichkeit
sende deines Lichtes Strahl.

Vater aller Armen du,
aller Herzen Licht und Ruh,
komm mit deiner Gaben Zahl!

Tröster in Verlassenheit,
Labsal voll der Lieblichkeit,
komm, o süßer Seelenfreund!

In Ermüdung schenke Ruh,
in der Glut hauch Kühlung zu,
tröste den, der Tränen weint.

O du Licht der Seligkeit,
mach dir unser Herz bereit,
dring in unsre Seelen ein!

Ohne deinen Gnadenschein
steht der arme Mensch allein,
kann nicht gut und sicher sein.

Wasche, was beflecket ist,
heile, was verwundet ist,
tränke, was da dürre steht.

Beuge, was verhärtet ist,
wärme, was erkaltet ist,
lenke, was da irre geht!

Heil'ger Geist, wir bitten dich,
gib uns allen gnädiglich
deiner sieben Gaben Kraft!

Gib Verdienst in dieser Zeit
und dereinst die Seligkeit
nach vollbrachter Wanderschaft.

Agnus Dei - Lux aeterna

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünden der Welt: Gib ihnen die Ruhe.

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünden der Welt: Gib ihnen die Ruhe.

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünden der Welt: Gib ihnen die ewige Ruhe.

Das ewige Licht leuchte ihnen, o Herr, bei deinen Heiligen in Ewigkeit: Denn du bist mild.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen. Alleluja.

Amen.

(nach der Partitur/Peer Classical)

EARTH SYMPHONY

von Jake Runestad

I. Evolution

Für immer allein –
vier Milliarden Jahre leerer
Raum und ruhender Stein.

Dann wurdest du geboren:
Menschheit!
Und bald erschien auf deinem Gesicht
ein Anzeichen des Geistes!

Ihr verachtet die Chancen,
wiedergeboren zu werden als Götter der Vernunft,
Urheber des Wunders,
Erfinder der Alchemie,
Chemie, Astronomie.
Ihr allein habt ausgerollt
die Helix meines Chi. Ihr
spiegeltet mein Ich zu mir.

Mirabilia! [lat.: Wundertaten!]

Ihr wart mein Licht.

Niemals werde ich es wagen,
wieder einen so hellen Traum zu träumen.

II. Streben

Und wie bist du gefallen so
früh?

Erinnerst du dich an Ikarus,
dem sein Vater
Flügel aus Wachs und Federn
zum Spiel gab?

Dort ist er – im Auge der Erinnerung –
Kanarienvogeljunge!

[Ikarus:] O Freude – zum Greifen
nah – sich vom Strand aus
erheben über Meer
und Küste! Puh! – Reinen
Ehrgeiz schmecken!

Zwei Flügelschläge mehr,
und ich kann die Muster
am Meeresboden sehen.

Oh, ich!

Ich bin frei wie Albatros! Stärker
als jemals, mit einem so schlauen Vater,
mit Bienenwachs und
Feder! Ich schlage mit den Flügeln,
und höher und höher steige ich auf! –

Ich bin ein Traum!
Ich werde den Mond berühren!

Wie klein er ist – der blau-
grüne Planet weit unten ...
Ich gehöre nicht mehr zu ihr:
Wer bin ich, ohne die Erde?

Die Sonne.
Die Sonne wächst.
Die Sonne wird immer heißer.
Ach!

[Erde:] Ja, ich erinnere mich an Ikarus,
der zu nah der Sonne flog.
Die wächsernen Flügel schmolzen,
er taumelte, zerbarst und
stürzte ab
ins Meer!

So fiel die Menschheit.

So fiel ich.

III. Zerstörung

Terrere atmosphaera! [lat.: Atmosphäre des Schreckens!]

Du machst deine Mutter zur Peinigerin!

Wendest mich gegen meine Natur,

verschwendest mich wie Zunder,

röstest mich unter den

Fackeln der Sonne,

bis ich kaputtgehe.

Terrere atmosphaera!

Du staust mein
Wasser,

bleichst
meine Korallen, überschwemmst mich,
erwürgst mich,
schlachtest deinesgleichen ab,
zündest mich
an!

Ich bin rasend! Ich bin Krieg!
Wo sind deine Götter jetzt?

Mirabilia!

Was hast du getan,
über die Maßen Gesegnete?
Jüngste Spezies,
was hast du getan?

IV. Klage

Schlaft jetzt, meine Kinder, eure Tage sind vorbei.
Nie mehr werdet ihr den Sonnenuntergang bewundern.

Schlaft jetzt, für immer, der Zeit enthoben.
Kein Seraphim, der dich wachrüttelt, kein Glockenspiel, das ertönt.

Mirabilia!

Niemals werde ich es wagen, einen so hellen Traum zu träumen.

Schlaft jetzt, meine Kinder, mein Wunder, mein Licht.
Niemals werde ich es wagen, wieder einen so hellen Traum zu träumen.

Mirabilia!

Niemals werde ich es wagen, einen so hellen Traum zu träumen.

Schlaft jetzt, meine Kinder, obwohl die Wiege fällt.
Ihr ruht inmitten von Gestern, dem sanftesten Ort von allen.

Mirabilia!

V. Genesung

Für immer allein – der Spiegel
wird trüb.

Leerer

Raum.

Ruhender

Stein.

Nein. Ich werde nicht alleine gehen.
Efeu soll alle Wege erobern,
Seetang jedes Rinnsal verschlucken,
und der Wald säe Zauberwerk
über jeden menschlichen Fleck.

Niemand soll weinen,
und niemand soll Zeuge sein,
während meine wortlose Arbeit getan wird.

Langsam,
wie in einer Muschel geborgen,
schreibt ein Grauwal, ziellos kreisend,
eine Geschichte des Verschwindens
in den Schatten der Tiefe,

und niemand soll weinen.

Ein Tag wird kommen,
wie der erste Tag,
so himmlisch,
so klar.

Mirabilia!

Du würdest es hier lieben.

*Text von Todd Boss (nach der Partitur/Jake Runestad)
Übertragung ins Deutsche von Franziska Pixis*